



Informationen zur DISH-Forschung beim Australian Cattle Dog

Was ist das Ziel dieser Studie?

Die diffuse idiopathische skeletale Hyperostose (DISH) ist eine häufige, nicht-entzündliche systemische Erkrankung der Wirbelsäule und des peripheren Skeletts, die in vielen Hunderassen vorkommt. Trotz oftmals stark ausgeprägter röntgenologischer Veränderungen können die klinischen Symptome mild sein oder ganz fehlen. Die wichtigste radiologische Differentialdiagnose zu den spinalen Veränderungen der DISH ist die Spondylosis deformans. Beim Australian Cattle Dog gibt es Anzeichen dafür, dass eine monogen vererbte Form der DISH existiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Frank Steffen von der Abteilung Neurologie des Tierspitals der Universität Zürich möchten wir die genetischen Ursachen der DISH beim Australian Cattle Dog erforschen und einen Gentest entwickeln, mit dem Anlageträger erkannt werden können. Wir bitten Besitzer, Züchter und Tierärzte um die Einsendung von Röntgenbildern (zur Beurteilung der Wirbelsäule) und Blutproben (zur DNA-Isolierung für die genetische Analyse).

Welche Proben muss ich einsenden? Wie müssen diese entnommen werden?

Wir benötigen insbesondere Proben von an DISH erkrankten Hunden („Fälle“) und deren Verwandten (Eltern und Geschwister). Dafür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Proben und Daten, welche bei den Fällen benötigt werden:

Ein Fall ist definiert als Hund, der mit DISH diagnostiziert worden ist. Die Diagnose oder die Verdachtsdiagnose wird aufgrund einer radiologischen Untersuchung gestellt. Wir benötigen:

- EDTA-Blutprobe (möglichst 5 ml, mindestens 2 ml)
- Mind. ein laterales, idealerweise ein **laterales und ein ventrodorsales Röntgenbild**, auf dem die letzten thorakalen Wirbel (Th9-13) und die gesamte Lendenwirbelsäule (mind. bis L6) dargestellt sind.
- Ausgefülltes und unterschriebenes Einsendeformular
- Stammbaum (Kopie der Ahnentafel)

Proben und Daten, welche von nicht-betroffenen Verwandten (Eltern, Geschwister, Nachkommen) von DISH-Hunden benötigt werden:

- Blutprobe (möglichst 5 ml, mindestens 2 ml)
- Ausgefülltes und unterschriebenes Einsendeformular
- Stammbaum (Kopie der Ahnentafel)

Wie ist die Forschung zwischen Prof. Dr. Frank Steffen (Universität Zürich) und Prof. Dr. Tosso Leeb (Universität Bern) koordiniert?

Prof. Dr. Frank Steffen ist diplomierter Neurologe (Dipl.-ECVN) und Leiter der Abteilung Neurologie des Tierspitals der Universität Zürich. Er hat DISH über viele Jahre klinisch und radiologisch untersucht. Prof. Dr. Tosso Leeb verfügt über Expertise in Molekulargenetik und ein Labor mit den allermodernsten Geräten für die DNA-Sequenzanalysen. **Die Blutproben und die Röntgenbilder sollen nach Bern geschickt und dort zentral gesammelt werden.** Alle Daten werden regelmässig zwischen den beiden Instituten ausgetauscht. Frau Linda Anderegg ist Tierärztin und Doktorandin am Institut für Genetik in Bern und für die konkrete Forschungsarbeit verantwortlich.

Wer kann mir helfen, wenn ich Fragen zur Forschung oder Probeneinsendung habe?

Wenn Sie Fragen oder Bemerkungen in Bezug auf diese Studie haben, zögern Sie nicht, das Institut für Genetik der Universität Bern zu kontaktieren. Direkte Ansprechperson bezüglich Probeneinsendung: Linda Anderegg, Institut für Genetik, Email: linda.anderegg@vetsuisse.unibe.ch, Tel. +41 (0)31 631 25 24. Alle Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.